

Sonnabend 20.02.2010 - Pöbneck

04.02.2010

Meinungen zu einigen Details unterschiedlich

Bürgerversammlung zum Bau an der B 281

Pöbneck (OTZ/mko). „Wir werden ein großes Maß an Geduld und Disziplin brauchen“, sagte Bürgermeister Michael Modde gestern Abend in einer Bürgerversammlung zu den anstehenden Bauarbeiten an der B 281 in Pöbneck.

Rund 180 Bürger waren in die Shedhalle gekommen, um sich einen Eindruck von den Plänen zu verschaffen, die eine achtmonatige Vollsperrung der Verkehrsader ab 29. März bedingen. Andere Lösungen als die Er-

ledigung aller Aufgaben in einem Zug würden für noch längere Zeit zu Einschränkungen führen, verdeutlichte Frank Herzer, Abteilungsleiter im Straßenbauamt Ostthüringen Gera. In den Händen dieser Behörde liegt die Gesamtleitung des Großprojektes.

Dieses wurde als Ganzes zwar nicht in Frage gestellt. Zu einigen Details gab es jedoch unterschiedliche Meinungen.

Während das Straßenbauamt die Belange der Fußgänger im Bereich des geplanten Kreisverkehrs durch Mittelinseln in den vier Straßearmen für ausreichend berücksichtigt sieht, hielt eine Bürgerin diese Lösung für „nicht praxisorientiert“. Sie befürchtete, dass man da nicht sicher über die B 281 kommen werde, und nannte es ein „Armutzeugnis“, dass nicht an Zebra-Streifen gedacht worden sei. Diese würden eine Sicherheit suggerieren, die nicht zu garantieren sei, entgegnete Herzer, der die Befürchtungen nicht teilte und auf die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung und gegenseitige Rücksichtnahme von Fahrern und Fußgängern setzte.

Ulrich Wenzlaff, ebenfalls Abteilungsleiter im Straßenbauamt, sagte, dass Fußgängerampeln am

Kreisverkehr nach jetzigem verkehrswissenschaftlichen Stand nicht nötig seien. Sollte sich die Situation aber anders entwickeln als berechnet, wäre eine Ampel im Bereich Aldi zu überlegen.

Ein anderer Bürger meinte hingegen, dass die Mittelinseln zu Schäden an den Lkw führen werden. „Wir glauben, dass es mit der entsprechenden Aufmerksamkeit funktioniert“, sagte Herzer.

Andere Teilnehmer an der Versammlung gingen davon aus, dass es Linksabbieger auf

der Bundesstraße – bei dem zu erwartenden flüssigeren Gegenverkehr – im Bereich Glockenturm schwerer haben werden, in Richtung Innenstadt einzubiegen. So wurde eine längere Linksabbiegerspur in der B 281 angeregt. Am Glockenturm wird man künftig übrigens nicht mehr in Richtung Saalfeld abbiegen können, aber unter offenbar besseren Bedingungen am neuen ampelgeregelten Knotenpunkt, der etwa 30 Meter westlich der jetzigen Finanzamtskreuzung gebaut wird (OTZ vom 5. Januar).

Für die Dauer der Bundesstraßenvollsperrung wird es zur Aufhebung oder Umkehrung von Einbahnstraßen sowie zu Halteverboten an mehreren Stellen in der Stadt kommen, um den innerörtlichen Verkehr im Fluss zu halten. Details sollen Ende Februar feststehen. Für den Nord-Süd-Verkehr und zwischen Orlamünder und Bahnhofstraße wird östlich der Rotasym-Kreuzung eine Baustraße eingerichtet. Und wie auf der Öpitzer Baustelle – OTZ berichtete gestern – soll es auch im Zentrum einmal pro Woche feste Bürgersprechzeiten geben, um, wie es Herzer sagte, „die kleinen Fragen des täglichen Lebens zu beantworten“.

Das Ziel Ortsumgehung wird parallel zum jetzigen Geschehen bearbeitet.

Frank Herzer